

# KW

**Lynn Hershman Leeson**  
**19. Mai – 15. Juli 18**



Lynn Hershman Leeson, *The Dante Hotel* (Detail), 1972/73  
Ortsspezifische Installation in einem Hotelzimmer, Courtesy die Künstlerin und Bridget Donahue Gallery

**Lynn Hershman Leeson**

***First Person Plural***

19. Mai – 15. Juli 18

Eröffnung: 18. Mai 18, 19 Uhr

Adresse:

The Shelf, Prinzenstraße 34, 10969 Berlin-Kreuzberg

Öffnungszeiten:

Mi–So 11–19 Uhr, Do 11–21 Uhr

Eintrittspreis: 5 € / ermäßigt 3 €

Freier Eintritt am Donnerstagabend zwischen  
18 und 21 Uhr

U8 Moritzplatz / Bus 140 Prinzenstraße/Ritterstraße  
Teils barrierefreier Zugang

Die KW Institute for Contemporary Art präsentieren *First Person Plural*, eine Ausstellung der US-amerikanischen Künstlerin Lynn Hershman Leeson (\*1941 in Cleveland, US), in der ausgewählte Videoarbeiten aus den 1970er bis 90er Jahren sowie die Installationen *Lorna* (1979–83) und *Venus of the Anthropocene* (2017) gezeigt werden. Die Ausstellung wird in einer leerstehenden Lagerhalle in Berlin-Kreuzberg präsentiert.

Hershman Leeson gilt seit den 1960er Jahren als Pionierin für Performance- und Konzeptkunst, Neue Medien und Film. Ihre visionären technologischen Experimente gehen einher mit ihrer unerschrockenen Dekonstruktion von Geschlechterstereotypen in einer frauenfeindlich und technologisch vermittelten Welt. Die Ausstellung rückt Hershman Leasons führende Position in der Debatte um die gesellschaftliche Funktion von Medien, Innovationen und Technologien und ihren Einsatz von Kunst als Mittel des Empowerment gegen Zensur und politische Repression in den Fokus.

Der Ausstellungstitel ist der Arbeit *First Person Plural, the Electronic Diaries of Lynn Hershman* (1984–96) entlehnt, die im Zentrum der Ausstellung steht und von Hershman Leeson als ein langfristig angelegtes Tagebuch-Filmprojekt entworfen wurde. Vor dem Hintergrund ihrer persönlichen Geschichte offenbart der Film das Ringen der Künstlerin, ihre Transformation und Transzendenz, und führt jene Momente vor Augen, in denen das Persönliche politisch wird und gemeinschaftliche Dimensionen annimmt. In Form von Bekenntnisvideos, die über zwölf Jahre hinweg von der Künstlerin aufgezeichnet wurden, umfasst das Projekt psychische Narben – die auf Kindheitserinnerungen durch körperlichen und sexuellen Missbrauch fußen –, den Kampf der Künstlerin um Selbstakzeptanz sowie Episoden zu Krankheit und häuslicher Gewalt. Diese persönlichen Erfahrungen werden durch Nachrichtenmeldungen der damaligen Zeit filmisch ergänzt und miteinander verknüpft. In der Tradition feministischer Performance-Kunst der 1970er Jahre spielt der vierteilige Film mit der autobiografischen

Konstruktion von Identität und hinterfragt den Wahrheitsgehalt der eigenen Darstellung immer wieder aufs Neue. Trotz der internationalen Distribution ist die Arbeit als intimes, selbstproduziertes DIY-Bekenntnis inszeniert; sie hinterfragt, für wen und mit welchen Mitteln wir unser Selbst konstruieren, wo unser Erfahrungsraum endet und wo die eines anderen beginnt. Der Titel *First Person Plural* suggeriert eine schizophrene Spaltung der Identität und bezieht sich auf die Multiplikation von Hershman Leasons Abbild auf dem Bildschirm. Ob diese Vervielfältigung letztlich als Symptom eines persönlichen oder gesellschaftlichen Traumas zu verstehen ist, bleibt jedoch unbeantwortet.

*Lorna* (1979–83) ist eine der ersten interaktiven Medieninstallationen ihrer Art. Die Arbeit lädt die BetrachterInnen dazu ein, die Welt einer agoraphobischen Frau namens Lorna zu steuern. Im winzigen Einzimmerapartment der Frau finden sich allerhand Hinweise auf ihre Situation wie Notizen, Magazine, Kleidungsstücke oder ein Scheckbuch, wobei ihre einzige Verbindung zur Außenwelt ein Fernseher und ein Telefon sind. Während die UserInnen Lornas Leben mit einer Fernbedienung durch eine Reihe interaktiver Abschnitte lenken, treffen sie aus der Distanz heraus Entscheidungen für Lorna und vollziehen so deren Möglichkeiten und Limitierungen aktiv nach. Die Arbeit ist von unterschiedlichen Tonspuren untermalt und schließt mit einem von drei möglichen Enden ab.

Hershman Leasons jüngste Installation, *Venus of the Anthropocene* (2017), präsentiert den BesucherInnen einen Frisiertisch und einen Spiegel – zwei stereotype Allgemeinplätze weiblicher Selbstbeobachtung. Davor sitzt ein weißes, anatomisches Modell mit goldenen Organen und blauer Perücke. Der Spiegel reflektiert jedoch nicht das eigene Selbst, er entpuppt sich vielmehr als Bildschirm, der anhand einer Gesichtserkennungssoftware Alter, Gender und Stimmung der BesucherInnen abliest. Die Arbeit thematisiert zum einen, wie sehr unsere Selbstidentifikation von Technik bestimmt ist und andererseits die Rolle, die unseren Körpern in einer zunehmend technologisch vermittelten Welt zugeschrieben wird.

In der Ausstellung sind weitere Filme wie *Seduction of a Cyborg* (1994), *A Commercial for Myself* (1978), *Commercials for New York* (1974) und *The Dante Hotel* (1972) vertreten.

**Lynn Hershman Leeson**

***The Novalis Hotel***

19. Mai – 17. Juni 18

Adresse:

Hotel Novalis, Novalisstraße 5, 10115 Berlin-Mitte

Öffnungszeiten:

Mi–So 11–19 Uhr, Do 11–21 Uhr

Freier Eintritt

U6 Oranienburger Tor / Tram 12, M5 Torstraße/

U Oranienburger Tor

Kein barrierefreier Zugang

Anlässlich ihrer Einzelausstellung *First Person Plural* kehrt Lynn Hershman Leeson zu ihrer historischen Installation *The Dante Hotel* zurück. Diese reinszeniert sie in Form der neuen Auftragsarbeit *The Novalis Hotel*.

*The Dante Hotel* (1972–73) zählt zu Hershman Leesons ersten ortsspezifischen Installationen und markiert den Beginn ihrer Arbeit mit der Figur Roberta Breitmore. Dieses Alter Ego, das die Künstlerin im Laufe vieler Jahre in privaten und öffentlichen Performances entwickelt hat, veranlasste sie zur Produktion wegweisender Arbeiten zum Verhältnis von Mensch und Technologie, Identität und Überwachung. *The Dante Hotel* war fast ein ganzes Jahr lang (Ende 1973 bis Mitte 1974) in einem heruntergekommenen Hotel im Stadtteil North Beach in San Francisco zu sehen. Das Hotel hatte rund um die Uhr geöffnet. Die BesucherInnen mussten sich lediglich an der Rezeption melden, um den Schlüssel zu Zimmer 47 zu erhalten. In dem Hotelzimmer fanden sich die Hinterlassenschaften eines weiblichen Gastes, Wachfiguren, eine Soundinstallation einer schwer atmenden Person sowie diverse andere Accessoires, die allesamt Rückschlüsse auf die Identität der Bewohnerin zuließen und die BetrachterInnen in die Rolle von VoyeurInnen versetzten – womit wiederum neue Perspektiven auf unterschiedliche Formen von Überwachung eröffnet wurden.

Mit *The Novalis Hotel* präsentiert die Künstlerin eine gespiegelte Version von *The Dante Hotel* – Identität bezieht sich hier nicht mehr nur auf einen Körper, der durch soziale Normen geformt wird, vielmehr handelt es sich um eine generative, körperlose Reproduktion, die eng mit unserem genetischen Material und den Gebilden verbunden ist, die dessen Überwachung kontrollieren. Nach ihrer Ankunft im Novalis Hotel sind die BesucherInnen eingeladen, ihr genetisches Material durch die Einnahme eines Getränks aus einem Plastikbecher zu hinterlassen. Im Anschluß erhalten sie den Schlüssel zu Zimmer 5, in dem Hershman Leeson den BesucherInnen einen Einblick in das Leben einer rätselhaften, in dem Hotel untergebrachten Frau namens Roberta Lester gewährt. Aus der verstreuten Kleidung, den Hygieneartikeln, den kryptischen Notizen und Einträgen, den Konver-

sationen auf ihrem Telefon und einem Computer fügen sich wie ein Puzzle die vermutliche Identität der Frau und der Grund für ihren Berlin-Besuch zusammen. Andere Anhaltspunkte offenbaren Einblicke in eine Reihe wissenschaftlicher Protokolle, forensischer Untersuchungen und genetischer Analysen. So werden auch die vom Publikum hinterlassenen Spuren nachfolgend weiteren Untersuchungen unterzogen; die Ergebnisse werden am letzten Tag der Installation (17. Juni 2018) in einem Gespräch zwischen Lynn Hershman Leeson und dem Forensiker Lutz Roewer öffentlich präsentiert. Anschließend wird Hershman Leesons Film *Teknolust* (2002) gezeigt.

Hershman Leesons Faszination für die ethischen Konsequenzen wissenschaftlicher Neuerungen, insbesondere solche, die die Identitätsformation und Persönlichkeitsrechte betreffen, setzt sich in *The Novalis Hotel* fort. Die Installation veranlasst uns zu einer Auseinandersetzung mit der eigenen Bereitschaft, Verantwortung und Kontrolle über wissenschaftliche Innovationen zu übernehmen. Zudem hinterfragt sie unser Vermögen, die Konsequenzen der eigenen Handlungen für zukünftige Generationen vorausszusehen. Hershman Leeson verortet ihre Arbeit stets im Rahmen jüngster wissenschaftlicher Entwicklungen; sie ist sich der Verantwortung bewusst, wenn es darum geht, die Umsetzung technischer Neuerungen zu reflektieren und aktiv mitzugestalten.



## Begleitprogramm

Lynn Hershman Leeson im Gespräch mit Lutz Roewer  
mit anschließender Filmvorführung von *Teknolust*  
17. Juni 18, 17 Uhr  
Gropius Bau, Niederkirchnerstraße 7, 10963 Berlin  
Eintritt: 5 € / ermäßigt 3 €

## Öffentliche Führungen

durch die Ausstellung *Lynn Hershman Leeson:*  
*First Person Plural*

Jeden Donnerstag um 19 Uhr (Deutsch)  
Jeden Samstag um 15 Uhr (Englisch)  
Adresse: The Shelf, Prinzenstraße 34,  
10969 Berlin-Kreuzberg  
Im Ausstellungsticket enthalten

## Private Gruppenführungen, 60 Minuten

70 € / ermäßigt 50 € zzgl. ermäßigter Eintritt/pro Person  
Für weitere Informationen und Buchungsanfragen  
kontaktieren Sie bitte Duygu Örs unter  
do@kw-berlin.de oder telefonisch: +49 30 243459-132.

KW Institute for Contemporary Art  
KUNST-WERKE BERLIN e.V.  
Auguststraße 69  
10117 Berlin  
Tel. +49 30 243459-0  
info@kw-berlin.de  
kw-berlin.de

Jahreskarte – KW Lover\* 35 € / ermäßigt 25 €  
Kombi-Tageskarte KW / me Collectors Room Berlin  
10 € / ermäßigt 8 €

## Impressum

Direktor: Krist Gruijthuijsen  
Kuratorin: Anna Gritz  
Assistenzkuratorin und Projektmanagement:  
Cathrin Mayer  
Produktionsleitung: Claire Spilker  
Technische Leitung: Markus Seitz  
Registrarin: Monika Grzymislawska  
Aufbauteam: KW Aufbauteam  
Praktikantinnen: Alina Isabella Rentsch,  
Maria Rogucka, Nan Xi  
Texte und Redaktion: Anna Gritz, Krist Gruijthuijsen,  
Friederike Klapp, Katja Zeidler

© KW Institute for Contemporary Art, Berlin.  
Alle Rechte vorbehalten.

Die Künstlerin und die KW danken Bridget Donahue,  
Erin Leland, Alexandra Phelps, Lutz Roewer und dem  
Hotel Novalis für ihre Hilfe und Unterstützung.



Die Ausstellungsflächen für *Lynn Hershman Leeson:*  
*First Person Plural* werden zur Verfügung gestellt von  
THE SHELF by Pandion.

Senatsverwaltung  
für Kultur und Europa



Die KW Institute for Contemporary Art werden  
institutionell gefördert durch die Senatsverwaltung für  
Kultur und Europa.